



# EINLADUNG ZUR JAHRESAUSSTELLUNG

o n e w o r l d

vernissage sa 5. nov 11, 11-18 h  
so 6. nov 11, 11-18 h

traditionelle tage sa 26. nov 11, 11-18 h  
der offenen tür so 27. nov 11, 11-18 h

**bitte beachten sie:** ausnahmsweise findet das 2. Wochenende der „offenen Tür“ am 26. und 27. Nov. statt, bedingt durch die Preisübergabe des One-World-Award in memoriam an Prof. Wangari Maathai ( † Friedensnobelpreis) auf der International Conference "Ecological Organic Agriculture - The Agricultural Alternative for Africa" (UNEP, Nairobi/Kenya).

**bis 17. dezember 2011**

sa 14-17 h u. jederzeit nach vereinb.

*dao* 



mama miti - mixed media - 130 x 90 cm - 2011

**dao droste**, wasserturmstr. 56 fon +49 6221 765138  
d-69214 eppelheim (letztes haus rechts) mobil +49 157 7791 5701  
www.daodroste.de dao.droste@t-online.de

"Mama Miti", die "Mutter der Bäume", ist tot. Die Umweltaktivistin und Frauenrechtlerin Wangari Maathai, die 2004 als erste Afrikanerin mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, erlag am 25. September einem Krebsleiden. Ihr hat Dao Droste diese Jahresausstellung gewidmet. Denn sie empfindet nicht nur eine tiefe Bewunderung für diese herausragende Frau, sondern beide sind auch Schwestern im Geiste. Im November 2011 hätte Wangari Maathai bei einer internationalen Konferenz in Kenia (UNEP, Nairobi) den "One World Award" erhalten sollen, dessen "Trophäe" Dao Droste gestaltet hat. "One World" steht als Begriff seit fast einem halben Jahrhundert für die Überzeugung, dass das Ökosystem Erde als Ganzes, als Einheit gesehen und erhalten werden muss - als Lebensgrundlage für die gesamte Menschheit. Und diese Überzeugung spiegelt sich seit jeher auch in den Werken der Taoistin Dao Droste. Sie zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeiten der vergangenen Jahre: "Homo et natura", "Über dem Lotossee" und "Im Fluss der Artenvielfalt". Und kulminiert gewissermaßen in dieser aktuellen Präsentation "One World". Die Künstlerin überrascht abermals mit einer beeindruckenden Fülle neuer Bilder und Skulpturen, die im zurückliegenden Jahr entstanden sind: Gigantische Köpfe aus Terracotta und Bronze, eine überlebensgroße Statue des "One World Award", die sie im Auftrag des Preis-Stifters geschaffen hat und die bereits auf der UN-Konferenz in Bonn Anfang September ihre Weltpremiere hatte, sowie zahlreiche Arbeiten auf Leinwand in lebhaften Farben. Bei Ausstellungen in Rochefort und Hirschberg konnte man Etliches davon schon bewundern. Auch jene filigranen Gebilde aus scheinbar profanen Nudeln. "La bellezza della pasta" huldigt aber nicht der vordergründigen Schönheit dieser Teigwaren. Für Dao Droste spiegelt sich darin ein ganzes Universum. Wer diese alltäglichen Lebensmittel mit buddhistischer Achtsamkeit betrachtet, sieht vor seinem geistigen Auge Getreidefelder, Menschen die sie bestellen und abernten, spürt Sonne Wind und Regen, den Wechsel der Jahreszeiten. Das große Ganze – auch im ganz Kleinen. "One World" ([www.daodroste.de](http://www.daodroste.de)).

Dr. Markus Bohn, Journalist